Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Woher Thumherrn Canonici heissen, Vnd was jr vnd etlichler anderer jrer Thumpfaffen vrsprüngliche Empter, gewesen sind. : Dialogus.

https://hdl.handle.net/1874/425371

Woher Thumherrn Canonici heissen/ Vnd was jr vnd etlicher anderer jrer Thumpfaffen vrsprüngliche Empter/ gewesen sind.

Dialogus.

Durch Er Christoff von Haugwitz Canonicum zu Bautzen jnn der obern Lausznitz geschrieben.

Mit einer schrifft D. Johan. Pomerani/ Von guten Kirchen Ordnungen.

Wittemberg/gedruckt
Nickel Schirlentz.
1536.

Johannes Bugenhagen Pomer D.

Er ist jnn diesem sommer/des jars. M D XXXV. jnn Gott verschieden Er Christoff von Haugwitz/ Canonicus zu Bautzen/ ein fromer Gottfurchtiger man/vnd sonderlicher liebhaber (das wol zu verwundern ist/ Denn Thumhern bleiben gerne Thum oder verdampte herrn) der Göttlichen warheit/Hat auch mit allem vleis dazu geholffen/ das das liebe Euangelium zu Bautzen reine vnd lauter nu ettlich jar geprediget/vnd die heiligen Sacrament/ nach Christus befelh gereichet sind worden/ Da mit er vieler leute zorn vnd feindschafft auff sich geladen/ vnd mancherley fahr hat ausstehen mussen. Aus dem allen hat jn Gott gnediglich erlöset/vnd jnn sein ewig Reich genomen/ Da fur er nu aller welt gut vnd ehre nicht neme. Die aber jm vnd andern fromen Christen feind sind/ vnd das liebe thewer Wort des Euangelij vmb jres bauchs vnd ehre willen/ nicht leiden wollen/Sondern gehen tag vnd nacht mit heimlichen tücken vnd bösen practiken vmb/ wie sie felschlich bey der Oberkeit

fur Ketzer vñ Auffrurer angeben/die/ so solch wort der warheit des lebens vnd der seligkeit predigen/ die werden ehr denn sie sichs versehen (bessern sie sich anders nicht) mit dem Reichen man jnn die Helle faren.

Auch bin ich warhafftiglich berichtiget/ das Er Christoff von Haugwitz/kurtz fur seinem ende ernstlich befolhen habe/ man sol jm weder Vigilien noch Seelmessen nachhalten/ Denn er wüste wol/das solch thun der gröste grewel vñ Gottes lesterung were/wider Christus verdienst/sterben vnd befelh im Sacrament. Auch hat der frome man seinen glauben an Christum mit der liebe gegen den leuten/auch seinen feinden beweiset/Solches zeiget gnugsam an dieser Dialogus/ von jm geschrieben/ vñ befolhen/das er mir zu gestellet würde/ Gibt darinnen klerlich zu verstehen/ das er seinen Canonicis gerne wolte von jrem jrthumb vñ Gottlosen wesen zur warheit vnd seligkeit helffen/Vnd zeiget doch daneben an/ das er zu vielen keine gute hoffnung trage/ on alleine das er hoffet/ Gott werde aus gnaden ettlichen helffen/wie seine barmhertzigkeit jm geholffen hat.

Weil aber meiner schrifft jnn diesem Dialogo wird gedacht/ Wil ich hinden an setzen meine

meine wort von guten Kirchen Ordnungen/ daraus dieser Dialogus genomen ist/das der leser dester besser müge vrteilen/von dieser sachen der Canonicorũ oder Thumherrn.

Christus sey mit vns allen ewiglich/ Amen.

Woher Thumherrn Canonici heissen/ Vnd was jr vnd ettlicher anderer jrer Thumpfaffen vrsprüngliche Empter gewesen sind.

Dialogus.

Die personen so jnn diesem Dialogo mit einander reden/sind Canonici oder Thumherrn/ der eine heisst Rumpold/der ander Chrysogonus.

Ano. Rump. Vor wenig jaren war dieser Herr vberaus leichtsinnig/frölich/ vnd jnn der Collatzen besser denn neun Narffen/ Jtzt hat er sich gantz verkart / wie Eckart jnn der wiege/Er ist doch so ein eingezogener / stiller/ thar nicht sagen Melancholischer mensch worden/ das ich mich nicht gnug verwundern kan/Zwar er hat keine vrsach dazu / Denn er ist ja ein Junger gesunder mensch/dazu auch reich gnug/Darumb wüste ich nicht war an es jm mangeln solt. Sihe gehet er doch daher als were ers nicht/

nicht/ Ich wil jn an reden / villeicht wird er mir sein anligen öffenen/Kunde ich jm helffen ich wolts von hertzen gerne thun/Denn er ist jhe mein alter/vertrawter vnd lieber Freund/ Gott helffe euch mein lieber herr Chrysogone= CHRYSO. Danck habt mein herr Rum. pold/vñ der barmhertzige Gott gebe das mir/ wie jr wünschet/durch seine Gottliche gnad geholffen werde. XVMP. Wie? Sol er euch noch bas helffen? Seid jr doch ein reicher herr vñ Canonicus. CHRYso. Ja ich bins leider/mit blossem namen vnd reichem einko= men. XVMP. Habt jr daran nicht genug? CHRYSO. O Herr Gott nein. XVMP. Was gebricht euch deñ? CHRYso. Das gebricht mir/das ich nicht kan dem Ampt/ da von mein name vrsprünglich kompt/ ge= mes leben vnd thun. XVMP. Betet jr nicht ewer horas Canonicas? Bestelt vnd halt jr nicht ewer Onera/ vnd verdienet damit ewer Presentz? Wo mit wolt jr sonst ewrem Ampt gemes leben vnd thun? CHRYso. O Chri= ste des gemes lebens vnd thuns. XVMP. Was? Wir heissen ja die Meten / Prim / Tertz/Sext/None/ Vesper/ Complet/ Ho= ras Canonicas / welche sampt andern Ceri= monien durch frome andechtige personen ge= stifftet/ vnd durch Bepstliche heiligkeit con= firmirt / vns auffgelegt sind / zu singen/ lesen vnd halten. CHRYSO. Ja/das ist ettlich=

er massen

cher massen war / Was wolt jr aber daraus schliessen? XVMP. Dis wil ich daraus schiessen/das wir Canonici vnsern namen vrsprünglch von vnserm ampt erlanget haben/ welches da ist / Horas Canonicas beten vnd singen/vnd daneben andere Ceremonien halten/Vnd wenn wir solches ausrichten/leben vnd thun wir vnserm namen vnd Ampt/ gemes. CRYSO. Wenn dis/wie jr schliesset/ war were/ So müste auch folgen/ das alle andere Chorpfaffen sampt den Chorschülern/ auch Canonici weren vnd sein müsten/ Denn sie halten ja am vleissigsten die Ceremonias vnd singen horas Canonicas/Schreien/ plöken vnd mühen sich hierinne/das jnen wol der hals möchte bersten / Vnter des haben wir Canonici anders zuthun / davon ich itzt nicht sagen wil/ Doch künnen wir gleich wol die rechte zeit treffen/wenn man die Presentz austeilen sol. Auch würde ferner folgen / das wir schüldig weren den Vicarien/ Caplanen vnd Chorschülern/gleich vns Presentz vnd einkomen folgen zu lassen/Nu weis ich wol/das jr der keines zulasst. Item so ist euch auch vnuerborgen/ das jnn der Parabel im Euangelio Matth. am 20. Capit. von den Erbeitern im Weinberg/vnd jnn den andern Euangelisten/da der ersten/dritten/sechsten/neunden/ eilfften/stunde gedacht wird/das solche stunde nicht verstanden künnen werden/ von den horis Ca-

horis Canonicis / Sondern von des tages stunden / Nach der Jüden brauch / die den tag pflegten jnn diese stunde zuteilen / Wie sie denn auch die nacht jnn vier stunden oder stück teileten / Luce am 12. Capitel. Darumb ist ewr schliessen vnd meinung falsch / vnd vnser Name mus viel einen andern vrsprung / vnd vnser Ampt viel ein ander geschefft haben. AVMP. Jch weis keinen andern vrsprung noch ampt / Habe auch bis auff diese stunde nichts anders dauon gehöret / Wisset jr aber etwas bessers / zeigts an / Jch wil euch zu hören.

CHRYso. Jr wisst mein Herr / Das die alten Doctores beide die Latinisch vnd Griechisch geschrieben haben / die heilige Schrifft des Alten vnd Newen Testaments pflegen zu nennen / Canonicam scripturam / Hoc est / Regularem scripturam / Das ist / die rechte schnurschrifft / darnach man sich richten sol / als nach einer schnur / Vnd das sie alleine aus der selben das Christlich volck geleret / vnd damit / als jrem harnisch / wider die Ketzer gefochten haben / Vnd was darinnen nicht gewest odder daraus nicht bestanden / da mit haben sie vngefangen / vnd vnuberwunden sein wollen / vnd gesprochen / Hoc non est in Canone scripture / Als denn auch recht ist.

AVMP. Das ist war / ich kans auch nicht leugnen. CHRYSO. Vnd weñ jrs schon leugnen woltet / so kund jr doch alzeit vberzeu-

get werden/ mit den Schrifften der selben alten Doctores/ so noch verhanden sind/ Darinnen sie/ vnd sonderlich S. Augustinus vns mit ausgedruckten klaren worten/ auff solche Canones weisen/ vnd gantz trewlich vermanen vñ warnen/ auch jren eigen schrifften vnd guten meinungen keinen beifalle/ noch glauben zu geben/ wo sie wider Gottes wort/ vnd diese Canones/ Hoc est/ contra Canonicam scripturam/ Das ist/ wider die heilige schrifft lauten/ Denn man sol vber Gottes wort halten/ vnd mit nichte gestaten/ das es mit menschen leren verfelscht oder vertunckelt werde. XVMP. Das lasse ich alles zu/ Was ists denn mehr? CDXYso. Das ists/ das wir Canonici von dieser schrifft/ die man genant hat vnd noch nennet/ Canonicam scripturam vrsprünglich vnsern namen erlanget haben. XVMP. Wie ist das zugangen? CDXYSO. Also ists zu gangen/ Anfenglich ist der ersten Canonicorum/ vnser vorfarer ampt gewesen/ das sie Canonicam scripturam offentlich gehandelt vnd ausgelegt haben/ Da zu sie ettliche stunden des tages/ jnn welchen sie dasselbe haben mügen ausrichten/ gehabt haben/ Das also auff diese stunde Canonicus Johannes/ auff ein andere Canonicus Petrus/ wie sie denn geheissen haben/ vnd so fort an/ den tag vber/ Wie itzt zu Wittemberg geschicht/ Canonicam scripturam/ das ist/ die

schrifft

schrifft des Alten vñ Newen Testaments aus gelegt/vnd gehandelt haben. Da her haben solche bestimpte stunden / die wir nu heissen Horas Canonicas / den namen bekomen/ Sind auch zur selbigen zeit eben darumb also genant worden. An die örter aber/ da solche geschickte Canonici mit notturfft versehen vñ erhalten sind worden/hat man aus den vmbligenden Steten vnd Landen / tüchtige leute zurlere/dahin geschickt/die hat man genennet Clericos oder filios Prophetarũ / Vnd wenn man zu den bestimpten Horis zusamen ist komen/ hat man jnn gemein ein Psalmen odder zween gesungen/vnd sich da durch muntter vnd geschickt gemacht/ Darnach wenn der Canonicus/den wir itzt Interpretem/Doctorem oder Theologum pflegen zu nennen (S. Paul. nennet jn Ephe. 4. vnd 1. Cor. 14. Prophetam) fertig ist gewest/So hat ein Lector aus obgedachter Canonischer schrifft/ nicht ein gantz Caput auff ein mal/ Sondern ein stücke da von/ welchs man genennet hat ein Capittel (wie wirs jnn vnsern Horis Canonicis noch so nennen) gelesen/ das selbe hat also darauff einer aus den Canonicis/ seinen Clericis/gelerten/auch/nach gelegenheit vnd erforderung der zeit vnd stunden/jnn gemeine dem volck vnd Zuhörern/ausgelegt/oder dar aus ein vermanung gethan. Vnd wenn er hat auff gehort / haben die Clerici vnd gelerten

abermals nach erforderung der zeit vnd stunde gelegenheit / jnn beywesen des gemeinen volcks vnd der Zuhörer / mit singen vnd beten / den beschlus gemacht / vnd also Gott gelobt / vnd jm gedanckt. Dauon sind denn feine gelerte Bischoue / Pastores / Seelsorger / Prediger / vnd frome Gottfürchtige geschickte Christen worden. Vnd war solches ein feine nützliche ordnung vnd Christliche vbung / die gewis ein vrsprung gehabt wird haben / aus der Ersten Epistel S. Pauli an die Cor. am 14. Cap. Da er jnen befilhet / das sie drey ding jnn der Kirchen odder versamlung thun sollen. Erstlich mit zungen / das ist / den blossen text aus Mose / aus den Propheten vnd Psalmen ꝛc. von wort zu wort her lesen. Zum andern das sie / was gelesen ist / verkleren vnd auslegen / vñ also mit leren / vermanen vñ tröst en / die andern bessern. Zum dritten / das sie jñ gemeine beten Gott dancken vnd loben. Daher sind noch heutiges tages vorhanden die Homelien Doctorum / Das ist / die predigten die sie auff solche weise jren Clericis vnd volck haben fürgepredigt / Vnd Augustinus hat den gantzen Psalter auff diese form seinem volck ausgelegt / Wie nicht allein sein grosses buch vber den Psalter / von jm geschrieben / sondern auch seine Sermones de verbis Domini / Item / de verbis Apostoli klar anzeigen. Eben so hat auch gethan Ambrosius / Chrysostomus

soſtomus vñ viel ander fromer Biſchoue vnd Lerer mehr. Das hat man denn recht vñ mit gantzer warheit künnen heiſſen/horas Canonicas gehalten/ Vnd iſt ein fein nutze vnd Chriſtliche ordenung geweſt/allenthalben gerichtzur beſſerung des volcks/zu leren/vermanen vnd Gottes wort an vnterlas zu treiben/ vñ jnn vollem laufft vnd reinem verſtand zu erhalten/den glauben da mit zu bawen vnd ſtercken. Dar aus/verſehe ich mich/ ſolt jr nu/ mein Herr/deutlich genugſam abnemen vnd verſtehen können/ Wo her wir Canonici vrſprunglich vnſern namen erlangt/ Vnd was anfenglich vnſer Ampt geweſt ſey. XVMP. Ewer rede gefelt mir nicht vbel/ vnd hat warlich ein ſchein/das etwas dran ſey/wie jr mich berichtet habt. CRYSO. Ja freilich hats ein ſchein/vnd wenn wir itzt auch ſo thetten vnd ſo thun kunden(Denn es ſind viel hindernis die vns im wege liegen) So mochten wir nach dem vnſer Name vnd Ampt erfordert/auch recht thun/viel fromer vnd gelerter Seelſorger/Prediger vnd Chriſten jnn Stedten vnd auff dem lande aufferziehen/ Vnd da mit gegen Gott vnd der welt mit frölichem guten gewiſſen/ Chriſtlich recht leben vnd thun. Aber ſo thun vnd leben/wie es jtzt bey vns jnn vnſerm Thumbſtifft/ vnd faſte jnn allen andern jnn vollem ſchwang gehet/ vnd getrieben wird/das iſt für Gott vnd ſei-

ner Christlichen gemeine ein rechter grewel/ Vnd macht mir vnd allen frombhertzigen Canonicis/als denen/die es (Gott lob) verstehen vñ greiffen/das es wider Gott/den glauben/ liebe/vnd dazu wider vnsern eigen namen vñ Ampt ist/ein vnrůgig/bőse/vnsicher/erschrocken gewissen/frisset vnd nagt mich tag vnd nacht/ das ich/ wo es lenger also wehren vñ stehen bleiben solt / lieber ein armer Sewhirte/denn ein solcher reicher Canonicus vnd verdampter Herr sein wolt. XVM. Nu darff ich fort keines weitern berichts/denn aus diesem verneme ich gnugsam/was ewer anliegen ist/ vnd was jr für vrsachen habt ewers gremens vnd hermens. CORYso. Ja eben diese sinds vnd kein andere/Denn mir feilet (Gott lob) sonst gar nichts. XVMP. Doch gleich wol kan ich diesen ewren worten/wie wol ich sie nicht verlegen kan/gentzlich nicht glauben gebe/Deñ wens diese meinung/wie jr itzt erzelet habt/mit vnsern thun hette/wie solts denn komen sein/ das vnser Vorfaren/die fur etlich hundert jaren Canonici sind gewest/So gar jrs ampts vergessen solten haben / so mich doch dünckt/ sie werden frömer/ denn wir itzt/ gewesen sein/Auch würden jre Bischone solches jnen nicht gestattet haben. CORYSO. Gleubts oder lasts/ Wir mussen warlich einen guten vrsprung gehabt haben/vnd anfenglich nicht so bald vmb vnsers

blossen

blossen namen/ sondern viel mehr vmb vnser schuldigen Ampts pflicht willen / der gestalt auff geworffen/ vnd so reichlich besoldet sein worden/ Oder/ vnser stand vñ wesen/ mus ein solche ankunfft vnd herkomen haben/ wie die Donacio Constantini/ vñ andere grobe lügen mehr/ durch wirckung des Satans vnd allerley lügenhafftige kreffte/ zeichen vñ wunder/ 2. Thes. 2. Das gleube aber werda wolle/ Ich kans nicht gleuben. Vñ so jrs hören wolt/ wil ich euch weiter anzeigen / wie es komen sey/ das die Bischoue solchs versehen/ vñ zu diesen jtzigen vnsern Ampten/ wie wirs heutiges tages halten/ komen haben lassen. XXIII. Wie wol ich von solchen sachen nicht gerne höre/ Doch gleichwol saget her/ Ich wil euch zu hören. CIↃIↃXVso. Also hats zu gangen/ Da vngelerete / vntüchtige vnd verseumliche Canonici sich zu diesen Ampten/ vmb guter tage/ grosser ehre vnd reicher besoldung willen/ mit eindrangen/ vnd auch durch gonst vñ freundschafft/ vmb des bauchs willen/ wie die welt pflegt/ dazu auffgeworffen vnd gefordert worden / Da wolten die Clerici vnd Zuhörer/ die selbigen vngelerete Bauchdiener nicht mehr hören/ sondern entzogen sich von jnen. Auch worden aus den vmbligenden Lendern/ Stedten vnd Dörffern nicht mehr leute/ zu studiern tüchtig/ zu jnen geschickt / Denn sie konden von jnen nichts mehr lernen/ ja waren ge-

ren gelerter denn sie. Daher wurden die Canonici fein seuberlich müssige Junckern/vnd behielten gleichwol jre besoldunge vnd reichlich einkomen/ vñ daneben alleine den blossen namen/Deñ jr recht Ampt vñ erbeit war hin weg. Vber das worden sie auch durch gonst vnd hülffe deren/ die jnen nach dem blut verwand waren/vñ anderer/die sie jnen zu freunden mit gaben erkaufft hatten/geschützt vnd gehandhabt. Da schlug aus Gottes verhengnis dis vnglucke auch mit zu/ das die fromen Bischoue(wie sie S. Paulus beschreibt/ 1. Timo. 3.vnd Titum 1.) auch wegsturben/ Vnd an der selbigen stadt solche auff kamen/ dauon S. Paulus nichts weis/ Diese wolten der sache so helffen. | Sie legten auff vnd befolhen einem jglichen Canonico/ dem dis/einem andern das/ zu lesen aus der Bibel oder andern der heiligen Vetern büchern / Die da zu mit sonderlichem vleis gezeuget vñ geschrieben waren/vnd verhofften durch solch befolhen vnd auffgelegte erbeit des lesens/ja das zum wenigsten aus zu richten/Das doch die Canonici fur sich selber/ wenn sie den andern zu gut nicht wolten/studieren solten. Es wolt aber nicht fort gehen / wie sie es für namen. Da kam darnach ein Bischoff nach dem andern/vnd wolten der sache helffen/ mit geboten vnd zwang/bis sie es endlich dahin brachten/das leider dadurch die heilige Schrifft

von der

von der Cantzel vnd Predigstuel jns Betbuch bracht ist worden/vñ doch nicht rein blieben/ Denn es sind mit der zeit/so grewliche/Gotts lesterliche misbreuche vñ zusetze dazu komen/ das an stad/vnsers schüldigen predigt vñ lere Ampts/ein lauter vnnütze vnd erzwungen geschrey/plöken vñ murmeln/on allen verstand daraus worden ist/Vnd sind also/die Dore Cononice/aus einem guten nützlichen brauch jnn einen grewlichen/schedlichen/misbrauch verwandelt. Da haben wir Canonici vnd andere des Bapst geistlichen/mit den Gezeitenbüchern (welche lauter stricke der armen gewissen sind) so viel zu thun gehabt/das wir die bücher der heiligen Schrifft/wol haben müssen vngelesen lassen/Wiewol wir (ich sage von vns Canonicis) hierinnen auch fein seuberlich gefaren/vnd mit der zeit/auch die Gezeitenbücher haben liegen lassen/vnd vnsern Caplanen vnd Chorschülern/dar aus zu beten vnd singen befolhen/Denn wir haben der andern geschefft so viel aus zurichten/das wir des nicht gewarten konnen/Was wir aber fur Dendel vnd geschefft aus zurichten haben/Kan ich itzt jnn einer kurtze nicht erzelen/ So ists auch nicht von nöten/denn es ist vorhin am tage/Wers aber nicht weis vñ zu wissen begeret/Der zihe eine zeitlang/jnn eine Stadt/da ein grosser Reicher Stifft ist/da wird ers wol erfaren. XVVP. Ey nicht so

hefftig/mein Herr/Sind ettliche böse/sinds darumb nicht alle böse/ Jr musst ja selber bekennen/ das viel fromer vnd ehrlicher Menner vnter den Cononicis sind/ die nicht alleine mit grossem ernst vnd andacht jre Horas Canonicas halten/Sondern auch Got zu lob/vñ den armen Seelen im fegfewr zu trost/etliche Feste vnd Begengnis/ jerlich jmerdar zuhalten stifften/ vnd also Gottes dienst helffen mehren. CDRYso. O des Gottes diensts/ Vnd wenn sie noch zehenmal/ emsiger vnd andechtiger weren hierinnen sich zuůben/so ist doch jr Gottes dienst/ gegen vnserm rechten anfenglichem Ampt vnd Gottes dienst/ fur Gott ein lauter jrrthum/grewel/stinckender kot vnd vnflat/Philip. 3. XVMP. Jr machts zu grob/ Dazu redet jr widder euch selber/Denn jr habt zuuor aus der meinung vnd ordnung des heiligen S. Pauli angezeiget/ Wie man jnn der Kirchen drey ding thun sol/ Erstlich/mit zungen reden/Das ist/aus Biblischer schrifft/ den blossen text her lesen/ Zum andern/ den selbigen verkleren vnd auslegen/ Zum dritten/ jnn gemeine beten/Gott loben vnd dancken/ Vnd habt dabey gemeldet/ das solchs die ersten Canonici auch gethan haben. CDRYSO. Jch bekenne es/ Vnd sage es noch. XVMP. Warumb redet jr denn so schendlich vnd verdrieslich von der sache/als were vnser thun alles mit einander vn-

der vnnütze ja verdampt vnd Teuffelisch/So wir vns doch aller dinge S. Paulus ordnung gemes halten / Sind nu ettliche böse vnter vns/ist kein wunder / Waren doch Christus Jünger nicht alle from. CDRYO. Da sage ich nein zu/Denn wenn jr euch S. Paulus ordnung gemes hieltet / was durffte ich viel klagen? XVMP. Wir thun jhe das erst jnn vnsern Doris Canonicis jnn der Metten mit den Euangelijs/Episteln vnd anderen Gesengen/da einer alleine singet/Das ander mit den Homilien/Das dritte mit den Responsorien/ Antiphen/Gradualen/Psalmen vnd der gleichen / was der gantze Chor jnn gemeine pfleget zu singen. CDRYSO. Da durch geschicht der meinung des heiligen Sanct Pauli noch lange nicht gung / So werdet jr mich viel weniger vber reden/ das/ wenn man die Euangelien/Episteln/Homilien der Doctorum/Responsorien/ Antiphen/ Psalmen ꝛc. singet/ Das solches nach erforderung vnsers namens vnd ampts heisse die heilige schrifft ausgelegt/geleret/vnd Gott mit glauben vnd gebet gelobt vnd gedanckt. XVMP. Warumb nicht? CDRYSO. Darumb nicht/ Das eben der das Euangelium/Epistel oder Homilien lieset oder singet / selber nichts verstehet/was er lieset odder singet/ viel weniger die jm zuhoren. Darumb wird noch lange nicht folgen / das solch lesen vnd singen/on

allen verstand / heisse Gottes wort geprediget/ geleret/ andere da durch vermanet/gestrafft vnd getröst/ Oder heisse die schrifft zu besserung der Christen vnd sterckung des glaubens an Christum/gehandelt vnd ausgelegt. Zwar / die Episteln / Euangelien/ Psalmen vnd allerley Gesenge/aus der schrifft gezogen sind seer köstlich vnd gut/ Denn jm anfange der Kirchen/ haben die fromen Veter viel guter stücke aus der Bibel genomen/vnd fein geordnet vñ ausgeteilet/ das man das jar vber/ auff gewisse tage vnd zeiten/itzt dis/itzt das Euangelion vnd Epistel/itzt diesen/ itzt einen andern Artickel des Christlichen glaubens/ dem volck fürhalten vnd Predigen sol. Weil aber alle vnser Gottes dienst/ allein jnn singen/ Klingen/ Glocken leuten/ Orgeln/ vnd ander grosser herrlicher pracht vnd schön gleissenden Ceremonien stehet/vnd wir weder zu vnserer/noch anderer besserung/Gottes wort handeln noch auslegen/ Ja auffs hefftigest verfolgen / vnd als die ergeste Ketzerey vnd jrthum lestern vnd schenden/ sind wirs gar nichts gebessert/ wenn wir schön alle tage die gantze Bibel zu Chor ausleseñ vnd süngen. Also auch/wenn schon ein gantzer Chor/das ist/alle Thumbherrn/ Vicarien/ Caplanen/ Chorales vñ Schuler tag vnd nacht/mit solchem vnuerstand/wie gesagt Psalmen/Antiphen/ Responsorien/ Gradualia/ Hymnos/

vnd

vnd was des dinges mehr ist/ sungen/ hies es darumb noch lang nicht gebetet/ Gott angeruffen/ jn gelobet/ gepreiset vnd jm gedancket/ Vnd sind doch jnn solchen jren gesengen/ als da sind Antiphen/ Hymni ꝛc. Vnd sonderlich jnn den Psalmen/ viel schöner gebet wider allerley not/ viel trawrens vnd klagens wider Gottes vñ seiner Christenheit feinde/ auch wider vnsere sunde/ Viel lob/ danck vnd preise/ für Gottes wunder/ hülffe vnd vnzelich wolthaten. XVMP. Wor an felts denn? CDXYSD.
Nicht an den gesengen/ die an jnen selbs köstlich gut sind/ Denn es sind wort der heiligen schrifft/ oder ja draus genomen (wie wol zu zeiten vbel gedehnet vñ gedeutet) sondern an den Sengern/ Denn die Thumhern sampt jrem andern gesind/ pflegen warlich nicht zu singen/ beten/ Gott loben/ aus andacht/ oder darumb/ das sie vom Teuffel oder jrem eigen bösen gewissen angefochten/ von der welt verfolget würden/ vnd derhalben jnn fahr leibes vnd lebens stehen/ odder sonst trübsal/ angst/ not/ hunger/ kumer/ leiden müsten/ Sondern vmb jres lieben Gottes willen/ der Bauch heisst/ Philip. 3. Wenn der nicht thet/ es solt wol keiner vnter jnen sein leben lang nicht wissen/ noch begeren zu wissen/ wie das erste wort im Psalter hiesse. Darumb ists nicht müglich das sie solten wissen/ was sey beten/ Gott anruffen/ jnn nöten zu jm schreien/ jm

dancken/vmb hülffe aus not/ angst vnd tod ꝛc. Denn sie erfaren noch leiden der keines/sie wollens auch weder erfaren noch leiden/Sondern sind die Junckern/ die die lieben kinder Gottes/vmb der warheit willen/verfolgen/ felschlich beliegen/ verraten/ auff die fleischbanck opffern/ vnd wenn sie künnen/ ermorden/jrem Gott zu lob. Das also jre Römische Kirche/das ist die Heiligen vnd andechtigen Veter/Bapst/Cardinal/ Bischoue/ Tumbherrn ꝛc. wider zu jrer alten herrligkeit/pracht/guter ruge ꝛc. komen/vnd darinnen bleiben kündten/ Darumb wenn sie schon lange Psalm lesen/ beten/ loben ꝛc. so thun sie nichts anders/denn das sie sich nür deste mehr an Gott versündigen/jn lestern vnd schenden/ Denn es stehet im 109. Psalm so geschrieben/ Oracio eius fiat in peccatum/Sein gebet sol zur sünde werden/ Vnd Jhesus Syrach im 15. Capit Non est speciosa laus in ore peccatoris/ Des sünders mund kan Gott nicht loben/ Vnd Psalm 50. Gott spricht zum Gottlosen/Was verkündigestu meine Rechte/ vnd nimpst meinen Bund jnn deinen mund? Vnd Christus Matth. 7. nennet die Vbelthetter/denen sie nimer mehr das wasser werden künnen reichen. Der halben ist gut zu mercken/ das sie mit all jrem singen/ vnd was sie sonst furhaben/Gott wider mit dem mund noch hertzen meinen/ Ja von dem allen nicht

den

den geringsten buchstaben recht verstehen/ noch darauff gedencken/ Sondern allein an glauben/an verstand/an Gottes lieb/jnn den wind hin thun/Das also jr heulen vnd murmeln ein lauter/ erzwungen/ vergeblich/ vnnütz ding ist/ da durch weder sie noch andere gebessert werden/Ja das nur zu schaden vnd verderben der seelen/vñ zur schmach Christi/ vnd verachtung aller seiner wolthaten dienet. Denn alles was sie für haben/ geschicht der meinung von jnen/ das nicht allein sie/ als Thetter/sondern auch die Stiffter vnd forderer solches jrs Gottes dinsts/ sollen dadurch für Gott from vnd gerecht werden/ Vergebung der sünden/ Gottes gnade/den himel vnd die ewige seligkeit erlangen. Wie denn solches die Fundationes vnd Confirmationes jnn allen Thumstifften noch vorhanden/ Da zu die Predigten vnd bücher/so dar vber von etzlichen geschrieben/ Ja aller solcher Bauchdiener eigen gewissen klar bezeugen. Das heist warlich/ mein lieber Herr Rumpold/ der ordnung vnd meinung S. Paul. nicht nach gefolget odder nach gethan/sondern stracks darwider gehandelt/ Denn da wird weder Gottes wort geprediget noch ausgelegt/ da betet man nicht/ danckſaget Gott nicht/das er vns erlöset hat durch Christum seinen einigen Son. Vnd wenn sie schon mit dem munde solche wort singen oder sprechen/

chen/ so beweisen sie doch mit der that/ das sie dem lieben Euangelio von Christo vnd allen seinen wolthaten im hertzen spinn feind sind/ Nicht allein jnn dem/ das sie jren Doris Canonicis zuschreiben/ das Christus allein ausgerichtet hat/Sondern auch/wie am tag ist/ das sie die reine lere des Göttlichen worts/ lügen vñ jrthum schelten/vnd die lieb haber des selbigen/verfolgen vnd ermorden/ als die ergsten verfürer vnd ketzer/ Das reimet sich nicht mit Sanct Paulus meinung/ sondern ist stracks wider S. Paulus vnd die gantze heilige schrifft/ auch widder die ankunfft vnsers namens vnd ampts gehandelt. XVVP. Ich hoffe nicht das die sach so böse sey wie jrs macht/ Mit der weise müsten wir alle jnn eim verdamlichen stand sein/Das kan aber ich nicht gleuben/ Denn es sind ja viel heiliger Veter/ Bebste vnd Bischone gewesen/ die vnsern stand bestetiget vnd confirmirt haben/aus guter meinung vnd andacht vnd sonderlich darumb/ das sie jnen selbs/ jren nachkomen vnd allen andern Christen/ durch solch teglich singen vnd halten der sieben gezeiten/vrsach geben/ deste vleissiger vnd andechtiger zu betrachten das leiden Christi. CDXYSO. Vor woltet jr vnsern stand vnd ampt mit S. Paulus verteidigen/weil jr aber sehet das er euch entgegen ist/ kompt jr mit eim andern behelff. Ich weis seer wol das etliche die

liche die Horas Canonicas auff die stunden des leidens Christi rechen vnd zihen/ von wegen/ wie jr wisset/ etlicher Conclusiones/ so wir hierinnen brauchen. Weil aber das leiden Christi ein gleubig hertze erfordert/ vnd keines weges leiden kan/ einigen vertrawen/ auff solch oben erzelete/ eigene oder frembde werckt/ vnd jr albereit gehört/ wie es vmb die Ankunfft vnser Horarū Canonicarū/ gelegen sey/ Auch zu dem allen/ werdet jr nicht verneinen konnen/ das man etwan von den selben Conclusionibus nichts gewust/ auch die selben bey den Horas Cononicas weder gelesen noch gesungen hat/ Vnd/ das wir auch noch heutiges tages durch einige Constitution/ bey verstrickunge vnserer gewissen/ zu den selben nicht verbunden sind/ vnd alle wege sie wol aussen haben mogen lassen. Darumb werdet jr auch mit diesem behelff nichts erlangen zur rettung vnsers ampts. XVMPOED. Sol deñ Psalmen oder sonst die heilig schrifft lesen oder singen böse sein? CDXYSD. Wer wolt das sagen? Das mag ein iglicher wol thun/ Er sehe allein zu/ das er sie also singe vnd lese/ das solch singen vnd lesen/ zur besserung vnd auffrichtung des glaubens gericht sey/ wie sichs oben erklerter meinung nach/ des heiligen Pauli vnd vnser ersten Vorfaren leiden wil/ vnd thue es nicht also das es contra Analogiam Fidei sey/ sondern sich

mit dem glauben reime / Sonst müsten die vnhold vnd Zauberer/so nach jres aberglaubens art/der Wort Gottes vnd heiliger geschrifft misbrauchen/ auch recht thun vnd handeln. XVMP. Lieber/ Wo her hat jr diesen verstandt? CHRYSO. Ich wils euch sagen vnd gar nicht bergen/ Ich hab diese Cogitation vnser Ankunfft vnd Empter wie verzelet/gelesen jnn des Ern Doctor Johan Bugenhagens Buche/ das ehr nennet/ Ein Auszug aus der Lübecker/ Hamburger vnd Braunschwiger Ordenung/Vnd ist für war die rechte brunlautere warheit vnd ein seer feiner Christlicher gedancken.

XVMP. Nu höre ich erst/ das jr mit eitel schwencken vmbgehet/ vnd euch mit dieser sachen bekümmert/ on alle not/ Drumb geschicht euch auch kaum recht/ das jr darüber jnn solche schwermütigkeit vnd vnnötig bös gewissen fallet/ Denn eben darumb widderferet euch solch vnglück/ das jr dieses vnd anderer Ketzer bücher/vnd sonderlich die Bibel leset/ Thet jr jm aber wie ich/ So würdet jr nicht viel vber trawrigkeit oder bös vnd vnrugsam gewissen klagen/ sondern frölich vnd leichtsinnig sein/wie ich/ vñ andere Canonici thun. CHRYSO. Es ist vngeschwenckt/ Ich vnd alle Gotsfürchtige künnen on bös vnd beschwert gewissen/wider Gott/sein heiliges wort/den Glauben vnd liebe nicht thun

noch

noch handeln/Derhalben das mein gewissen vbel zu frieden ist/ habe ich andere vrsachen/ dauon jr gar nichts wisset. Das ich aber die heilige schrifft vñ der Christlichen fromen Lerer bücher/die jr Ketzer heisset/lese/daran thu ich meines achtens nicht vnrecht/ Sintemal Christus selber vns die Schrifft zu lesen vnd zu erforschen befolhen hat/ Vnd Sanct Paulus mit klaren worten spricht 1. Thessa. 5 Omnia probate et quod bonum est tenete/ Prüfet alles/ vnd das gute behaltet. Doch mein Herr sagt an/ Wie jrs vbers hertz bringen künd/ das jr bey solchen vnserm jtzigen misbrauchlichem stand vnd ampt/ Gotlosen leben vnd wandel/ neben diesem hellen liechte des heiligen Euangelij/ so jtzt/Gott lob/da wider klar vnd helle leuchtet/vnd diese grewel allenthalben gantz auffdecket/ so vber aus leichtsinnig/ frölich vnd guter dinge sein künnet? XVIP. Ich höre keine Predigt/lese auch wider New noch Alt Testament/ So kümmer ich mich wider mit des Luthers noch seines widerteils schrifften / Summa/ Ich lasse mir des Glaubens vnd der Religion sachen nicht ein harbreit zu hertzen gehen/ man glenbe was man wölle/gilt mir als gleich/Deñ ich halt von dem Papistischem glauben eben so viel/ als von dem Lutherischem/ Darauff stehet aber al mein vleis vñ sorg/das ich den glauben jm Beutel vnd Kasten habe/

vnd das jnn der Küchen vnd Keller kein mangel sey/ Vnd wenn schon alles vberflüssig verhanden ist/ was essen/ trincken/ ehr/ gut/ freude vnd wollust belanget/ vnd ist doch femininum genus nicht dabey/ so ist die freude noch nicht gantz odder volkomen/ Wie man denn auch pflegt zu sagen/ Vbi non est peplum/ ibi non est gaudium/ Derhalben/ das ich mirs ja nirgend an lasse mangeln/ trawn so kan ich/ wenn ich nur wil (Sed hoc dico vobis in aurem/ vt secretum confessionis) ein feines junges Creatürichen verschaffen/ vnd mit jm frölich sein. Auch so lang ich Thumherr gewesen bin/ hab ich alle zeit gute gesellen vnd fröliche Collatzen brüder zu mir gezogen/ die sich seer wol wissen jnn mein weise zuschicken/ Reden vnd leben wie mirs gefellet/ Mit denen zeche ich teglich/ bin frölich vnd guter ding/ zuweilen spiel ich mit im bret oder auff der karten/ oder habe sonst mein kurtzweil mit jnen/ vnd füre also ein fein recht Thumherrisch leben. Denn ich hab sonst nichts davon/ drumb neme ich jmerhin/ das gewis für das vngewis/ Ich weis doch nicht was dort hernach folgen wird. Vnd wenn schon vnter weilen/ das gewissen mich rüret/ vnd schrecken des tods anfichtet/ trincke ich ein guten starcken rausch drauff/ so werde ich bald wider frölich/ So bring ich mein zeit jnn freude zu/ bleib stets leichtsinnig/ vnd guter ding vnd behalt also

ein fein

ein fein frölich/rugsam vnd weit gewissen.
CHRYSO. Ja freilich weit/das einer mit eim heuwagen wol künde hindurch fahren. Aber/mein Herr/ Wie lang kan dis ewer Thumherrisch gut leben/ wie jrs nennet/ein bestand haben? Jr halts für ein seer köstlich ding/ das jr ein kleine zeit nach ewrem willen vnd lüst lebet/ vnd alles was ewrem alten Adam sanfft vnd wol thut haben kündt/Gedencket jr aber nicht/ das heute oder morgen aus solcher ewer freude ein gros leid kan werden? RVMP. Darumb kümer ich mich gar nichts. CHRYSO. Nu sehet mit zu/das jr euch ein mal nicht zuseer kümmern müstet/ vnd ewer gewissen das itzt so frölich vnd weit ist/ villeicht eher/ denn jr besorget/so betrübt vnd engstig werde/ das jm die gantze weite welt zu enge sey. Warlich mit dieser weis/rüstet jr euch bös ding wider den Teuffel/welcher/ als die schrifft davon redet/vmbher gehet wie ein brullender Law/ vnd hats im sinne/er wölle vns verschlingen. RVMP. Ey es hat kein not/Wer sich für dem Teuffel fürchtet/ der zihe ein pantzer an/ Er ist nicht so schwartz vnd heslich/ wie jr Lutherischen jn malet/ drumb wird ers wol bey eim gleichen lassen bleiben. Jr seid ein guter/fromer man/ vnd meints wol gut/Aber meins bedünckens seid jr gar zu seer enggespannen vnd furchtsam/Macht euch selber ein vnrügig hart vnd

mühefelig leben/ on alle not/Es wird ja nicht so böse werden als jr fürchtet/ Lieber/seid nicht allein klug/ jhenseid des wassers sind auch leute die etwas wissen. Solten wir Thumherrn nicht ein frisschen/freien/ leichten mut haben/ vnd vnser gute zeit mit freuden/ nach vnsers hertzen lust/ zubringen/ Was weren wir für herrn? Mir nicht/ Gedenck nür keiner/das ich vmb studierens/singens oder bettens willen ein Thumherr worden sey/ Viel weniger/ das ich Gottes wort andern Predigen oder die schrifft auslegen/ vnd eim Einsidler gleich/ ein leben furen wölle/ Were das mein meinung gewest/hette ich kein Thumherr dürffen werden/ Mein Caplan singe vnd bette so lang er kan/ Ich hab anders zu thun. CHRYSO. Newlich redet jr viel seuberlicher von der sachen/da jr anzeiget/wie die Canonici sich S. Paulus meinung gemes hielten/ Item das die sieben gezeiten von den alten gestifftet weren zu halten/ das man deste vleissiger dabey sol des leiden Christi betrachten/ Jtzt aber nempt jr gar kein blat fürs maul/sondern sagts frey er aus wie es euch vmbs hertz ist/Nu verstehe ich erst wie jrs gemeinet habt da jr spracht/Jr hieltet vom Papistischen glauben eben so viel/ als vom Lutherischen/Gott gebe euch ein andern vñ bessern sinn/denn der taug für war gar nichts. XYLP. Ich begere gar keins andern

synnes

synnes/ Vnd kunde ich/ so wolt ich wünschen das jr auch so ein leichten synn hettet/ als ich/ Vnd wolt jr anders der trawrigkeit vnd des schwermüts los werden/ so ist mein trewer rat/ jr wolt mit der Bibel/ mit dem Ketzerbuch vnuerworren sein/ vnd euch die verfürischen auffrürischen Cathenichen des Luthers vnd ander Ketzer nicht lassen anfechten/ Sondern tretet nu fort an jnn ewren alten orden/ seid ein guter gesel mit/ wie jr vor zeiten pfleget/ vnd last die sich mit der heiligen schrifft bekümmern die grosse köff haben/ jr richtet doch nichts aus. CHRYSO. Da sey Gott für/ das ich ewrem rat folge/ vñ wenn ich schon jñ dieser schweren sache viel zu gering bin/ So wil ich doch die heilige Schrifft/ vñ der selbigen trewe vnd reine Lerer mit Gottes hülffe lesen/ Vnd sie hehr halten/ bis an mein ende/ Vnd/ so viel an mir ist Gott neben allen gotsfürchtigen Thumhern (denn sie werden nicht alle ewrn sinn haben) vnd fromen Christen tag vnd nacht bitten/ das Gott vnser lieber Vater allen Christlichen Oberkeiten vnd potentaten/ vnd sonderlich vnsern fromen Keiser durch seine gnade/ gnediglich wolte bey stehen vnd helffen/ das sie sich mit ernst Gottes worts vnd seiner ehre annemen/ Das sie auch durch ein starcke Christliche reformacion/ alles/ das inn der Christlichen Kirchen durch jrthum vnd falsche lere/ verfallen ist/ wider anff

richten/

richten/ Sonderlich vnser Ampt/ aus dem Chor vnd Gottlossen Ceremonien widerumb auff die Cantzel vnd jnn andere Gottselige Ceremonien zu rechte bringen kundten/ Das wir also vnserm Namen wider gemes lebten vnd theten/ wie es anfenglich gewest vnd noch billich sein solt/ Jch wil auch gar nicht tzweifeln dran/ vnser lieber Herr vnd Vater werde vmb seiner ehre willen/ zu wehren allerley Abgotterey vnd ergernis/ vnser anligen/ bitten vnd teglich seufftzen/ zu seiner zeit erhören/ Vnd diese sache nach seinem Göttlichen gefallen/ jnn Christo Jhesu seinem lieben sone/ also vnd der gestalt fordern/ das wir auch seine hülffe darinn bald sehen/ vnd befinden werden/ Amen. XVMP. Jr gedenckt villeicht ein Concilium zu erbitten. CDXYSO. Jch stelle es zu Gott/ der wird es durch ein Concilium/ oder sonst wol zu machen wissen.

XVMP. Mit dem Concilio wird gewis nichts draus/ Vnd wenn es gleich ein fortgang kriegt/ wie ich nicht hoffe/ So ist doch vnser hauffe mechtig vnd anschlegig genug/ dis vnd anders vnuerendert/ im alten wesen vnd herkomen zu erhalten/ vñ solten wir gleich druber/ den Frantzosen zum Keiser machen/ Betet vnd bittet wie jr wolt/ Diese schwere sache wird wol vnerhoben jmer fort vnd fort/ so liegen bleiben. CDXYso. Es ist nür alzuwar/ das diese sach schwer zu erheben ist/

denn

denn der Teuffel hat sich vmb seines vorteils willen/mechtig drein geschlagen/vñ da durch nicht allein vnser pflichtig Kereampt/sondern auch die Kinderschulen/so vnser Vorfarer/die ersten Canonici/neben vñ bey sich gehabt/vnd vleissig drauff gesehen/das darinne die Kinder vnd Jugent durch Scolasticos/Cantores/Succentores/Decanos/fein vnd Christlich vnterrichtet vnd gelernet würden/gantz meisterlich vntergedruckt/vñ jm eben zugericht das auch bald im anfang/da diese sache/wie oben angezeigt/jnn solchen grewlichen abfall geriet/Keiser/Konige/Fürsten vnd Herrn/so die zeit verhanden/vnd solchen schaden jnn der Christlichen Kirchen merckten/auch gewonet waren/frome gelerete Prediger/Seelsorger/vnd sonst geschickte leute/neben sich vnd jnn jren landen zu haben/mit aller jrer zuthat vnd vleis/da widder nichts vermochten/Damit sie aber gleichwol gelerter/fromer leute nicht allenthalben beraubet würden/vnd alle gute lere/kunst vnd zucht/durch solch geschwinde/böse/griffe vnd anschlege des Teuffels/zu grund nicht verfallen liessen/Haben sie auffgericht/mit grossem vnkosten Vniuersiteten vnd Hohenschulen/denn die selben waren zuuor nicht/Daraus sie dennoch ettlicher mas gelerte leute bekomen haben/Wie wol die selben Hohenschulen/durch des Teuffels list/zu seinem vorteil/durch die Conseruatores/

vnd andere listige anschlege/ auch bald sind eingenomen worden / Vnd wie die Stiffte/ vnd ander ding mehr/ jnn grossen/ grewlichen misbrauch geraten / damit also diese sache von tage zu tage schwerer ist worden/ Doch sie sey so schweer als sie jmer wolle/ so trawen vnd gleuben wir vnserm lieben Herrn vnd Gott/als dem Almechtigen Vater/der kan jnn einem augenblick/ ja noch ehr/helffen/das die sache fort gehe /wenn sich noch zehen Bepste sampt allem anhang/der warlich gros vnd gewaltig ist/darwidder mit aller list vnd macht setzten/Denn sein ist/beide Rat vnd That/wie Salomon spricht/Drumb zweiffel ich nicht/ Er werde wol weise/mittel vnd wege zu der sache treffen. XVMP. Was gebt jr für? Sollen die Personen/ die wir pflegen zu nennen/Dechand/ Cantor/ Succentor/Scolasticus &c. vrsprünglich auch andere Empter gehabt/vnd jnn die Kinderschulen gehort haben? CDXYso. Freilich sinds andere empter gewest / denn sie itzt sind/ Vnd so wol als die vnsern nu vnrecht vnd verkeret. XVMP. Das solt jnen warlich wolgefallen/ das jr sie erst zu Locaten jnn den Kinderschulen wolt machen. CDXYSO. Es gefalle jnen wie es wolle/ so komen vrsprünglich die namen/ Scolasticus/ Decanus/ Cantor/ Succentor &c. gewis von den Kinderschulen her/ so die ersten Canonici vnser Vorfaren bey sich gehabt ha-

habt haben/Vnd ist/das jr ampt anfenglich gewesen/das sie jnn den selben Kinderschulen die Jugent/ Gramaticam/Dialecticam/Musicam/vnd andere freye künste/vnd sonderlich die sprachen vñ zungen haben geleret/Das ist gewis war/ Daher nimpt sich der Scolasticus bey vns/vñ jnn andern Thumstifften noch heutigs tags der Schulen an/ Wie wol viel anders/ denn anfenglich gewest/ vnd billich noch sein solt. XVMP. Ey/was gebt jr für/ Kunds doch eim so seltzam nicht trewmen/als jrs für gebt/ Lieber gehet hin/vnd vberredet den Dechand/ Cantorem/ Scolasticum ꝛc. das sie jr herrlich wesen/ gute tage vnd rügsam leben vbergeben/ vnd sich jnn vnnötige vnlust/mühe vnd erbeit schlahen/vnd erst den Kindern jnn der Schulen die Grammaticam/ Dialecticam ꝛc. fürlesen/ Nicht jr etwas bey jnen aus/so wil ich mich darnach auch lassen weisen/Wil predigen vñ die schrifft auslegen/ Ich besorge aber/ sie kunnen von der Grammatica vnd Dialectica/von Latinischer/Griechischer vnd Ebreischer sprach/eben so viel/ als ich von der heiligen schrifft kan/ Mich verwundert das jr nur so nerrisch Kinderteiding fürgebt. CDXVSO. Es sind nicht kinderteiding davon ich rede/Sondern es ist ein hoher wichtiger handel/der da betrifft vnser seligkeit odder verdamnis / Denn wollen wir anders dem grewlichen schrecklichem Bann

entlauffen/damit sie S. Paul. 2. Thess. 3. mit grossem geist vnd ernst verbannet/alle so nichts erbeiten/sondern vnordig wandeln/vnd fürwitz treiben/Das ist/wie Petrus 2. Pet. 2. solches ausleget/ Die da prangen von anderer leute Almosen/vnd prassen mit dem jren/das jn blutsawr ist worden/ So mussen wir warlich vnser vnordig leben/ faul vnd müssige tage/ vnser schwelgen/ jtem wüst Epicurisch/ grewlich vnd schendlich wesen/ vbergeben/ Vnd für war/vnsern emptern mit allem ernst/ trewen vnd vleis furstehen/vnangesehen/wie viel mühe/erbeit vnd vnlust es vns kosten würde. Vñ ob wir gleich vnser eins teils alters halben/vns sonst nicht zu erneeren wüssten/Vnd zu solchen emptern/wie leider allzu war/vngeschickt erfunden würden/gleichwol musten wir auff wege trachten/ andere auff vnsere vnkosten vnd besoldunge/ so darzu geschickt vnd tüchtig weren/ neben vns zuhalten/ welche bey vnserm leben/obgedachte vnsere schüldige Empter vnd erbeit an vnserer stadt/ausrichteten/ Nach vnserm absterben/ künden wol an vnser stadt verordnet werden/ die solches alles/ durch sich selbs auffs beste ausrichten würden/ Vnd wenn wir itzt von wegen vnser vngeschickligkeit/ solche geschickte Personen/zu volfürung vnserer Empter/hielten/ So künden die selben denn erst recht vnd Christlich vnsere Vicarien sein vnd heissen/ Denn

daher

daher kompt auch vrsprunglich vnserer jtziger Vicarien name. XVMP. Da da/würden wir erst recht zu masse komen/vnd Böcke zu gartnern machen/der thu/noch willige ich keins/ weil ich lebe/Lasst S. Paul. nur jmerhin bannen/Haben wir nymer bonen/ so gehen wir darnach jnn die erbeis vñ schoten. CDXYso. Warlich wollen wir vnserm ampte/stand/ namen vnd vrsprüng anders gnugthun/vnd vnser reich einkomen/ vnd der Kirchen almosen mit recht verdienen vnd einnemen/Jtem/ mit vnserm leben vnd wandel/ den andern nicht ergerlich noch schedlich/ sondern nützlich vnd forderlich sein/ So müste es mit vns vnd vnsern Emptern / widderümb dahin bracht werden/wie es von anfang gewest ist/ Sonst wüste ich nicht/wie wir ferner also mit gutem gewissen bestehen/vnd lenger jnn solchem wesen verharren künden/ Denn jnn der gestalt/ wie es jtzt gehet vnd stehet / sind wir weder Gott noch der welt nütze / Wir werdens auch am Jüngsten gerichte/gegen Gott nicht verantworten/noch fur jm bestehen/konnen. XVMP. Jr machts warlich heis vnd grawsam gnug/ wer euch nur gleuben wolt/ Meinet jr auch das etwas dran sey? Ey die Helle wird nicht so heis sein/ wie jrs machet. CDXYSO. Das werd jr an jhenem tage wol erfaren. XVMP. Do/hab ich noch so lange frisst/ Lieber schweigt nur stille/jr schaffet doch

ffet doch nichts mit mir/Kurtz vnd gut/Ich bleibe vnd beharre auff meinem Thumbherrisschen glauben/ Ich bin nicht komen/ das ich predigt von euch wil hören/ drumb lasst mich zu frieden/odder ich entlauffe euch. CHRYSO. Sta/ wie thut jr/ predige ich euch doch die lauter warheit/Kundt jr da nicht zu hören? XVPP. Wenns noch neunmal warheit were/ so frage ich nichts darnach/Vrsach/Ich furchte wenn ich euch mit vleis zuhörte/ vnd lies mirs zu hertzen gehen/ ich mochte auch jnn ein solche angst vñ trawrigkeit des gewissen fallen/ wie ich an euch sehe/vnd nimermehr frölich werden/ Vnd weñ ich die warheit solt bekennen/ habt jr mich schier ein wenig vnlüstig gemacht/ mit ewr verdrieslichen warheit/Aber ich wil der sache bald raten/ Meine gesellschafft wird jtzt mit mir Collatzen halten/ mit den wil ich ein guten starcken trunck thun/So vergesse ich alle meins leids wider/ So habe ich auch sonst ein lieben Gast gebeten/ den speise ich sonderlich/ der wird sich zu rechter zeit wol zu mir finden/ den höre ich lieber predigen denn euch. Ade/ ich fare dahin/Vnd prediget mir fort an nicht eher/ich bitte euch denn drumb. CHRYso. Wol an/mein Herr/weil jr denn so gar kein gewissen habt/das sich fur Gott/vnd seinem strengen gericht fürchtet/Sondern ein lautern spott/ nach Thumherrisscher art/ aus des

Christ-

Christlichens glaubens vnd der Religion sachen macht/ so faret jmer hin. Gott aber gebe durch Christum mir/ vnd allen andern/ die es gerne Christlich recht gut sehen/ seine gnade/ Vnd helffe das wir ja nicht/ wie jr vnd ewer hauffe/ jnn dieser grewlichen Sodoma vnd Gomorra erfunden werden/ Sondern reisse vns eraus gnediglich/ wie Lot/ Das wir mit frölichem hertzen warten konnen/ auff den seligen tag/ vnser erlösung/ vnd der herrlichen zukunfft vnsers HErrn Jhesu Christi/ Welchem sampt dem Vater vnd dem Heiligen geist/ fur sein vnaussprechlich gut/ sey Lob vnd Preis/ von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Eine Vorrede aus der Hamburgischen Ordnung genomen / Darinn man findet die wort von den Canonicis oder Thumherrn / Welche Er Christoff jnn seinem Dialogo gedenckt.

Geschrieben durch D. Johannem Bugenhagen Pomern.

1536

Gelobet sey Gott der Vater vnsers Herrn Jhesu Christi/der Vater der barmhertzigkeit/vnd Gott alles trostes / der vns tröstet / jnn alle vnserm trübsal/das wir auch trösten können/die da sind jnn allerley trübsal/mit dem trost/damit wir getröstet werden von Gott/Denn gleich wie wir des leidens Christi viel haben/also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

Jch bin lüstig/Gott sey gedanckt/ mit solchen worten Pauli/diese rede anzufahen/Deñ wir befindens auch also jnn vns/ wie wol die welt/das nicht mercket/ Warumb solten wir deñ nicht auch gleich bekennen vnd dancken?

Jnn dieser löblichen Stad Vamburg/ sind bey diesen gezeiten/ etliche stücke gehandelt/zwisschen dem Erbarn Rat vñ den Bürgern / die da belangen jnn zeitlichen dingen vnd weltlichen sachen/den nutz der Gemeine/ Jnn welchen sachen sie nu vnternander/durch Gottes gnade/gütlich vnd freundlich mit aller gebürligkeit/ auff beiden seiten/ vertragen sind / Von welchen mir nichts mehr bewust ist / denn das ich aus aller berichtung/ stehts vermerckt habe/ vnd auch noch nicht anders

vermercke/denn das allwege/was Göttlich/ billich recht vnd redlich/zu nutz vnd friede dieſer Stad/ nu vnd zukünfftig ſein mag/ge-handelt iſt.

Ich habe aber/ jnn der zeit meiner beruffung/nach meinem verſtand/zu bequemer zeit/mit Gottes wort/auch meinen dienſt dazu gethan/die weil es weltliche/Göttliche ſachen waren/Ich habe getrewlich vom Predigſtuel geleret vnd vermanet/die weil wir nicht Türcken odder Heiden ſollen ſein/wie alle Stende/ vom höchſten bis zum nidrigſten/ jnn jrem weſen mit gutem gewiſſen/fur Gott wandeln vnd handeln mügen. Auffs erſte/ Wie man der Oberkeit/ ſo gekoren iſt/neheſt Gott/ jnn allen dingen ſol gehorſam ſein/mit dienſte/zins vnd ſchos/mit furcht vnd ehren. Zum andern/Wie die Oberkeit/fur allen vnd jnn allen ſachen/ſol Gott anſehen/ fur einen Oberherrn/vnd alſo richten vnd regieren/das die böſen geſtrafft werden/vnd die frumen beſchirmet/zu nutz vnd friede/Land vnd Stedten. Zum dritten/Wie rechte vnd gerichte vnd vrteil/mit allen Perſonen/die man dazu gebrauchen mus/vnd mit aller freundſchafft beider part/geſchickt ſollen ſein. Zum vierden/Das die Chriſten/des gehenden rechtes/ fur jre Perſon vnd jren nutz/ſich gerne enthalten/vnd jre freundſchafft vnd verwanten/

auch

auch gerne zum friede/vnd freundlichem vertrag vermanen/das sie also/die freundschafft vnd den friede / fur sich vnd jre kinder / mehr vnd gröſſer achten/ denn das gelt/das sie jnn freundschafft nachlaſſen/ oder auch die gantze ſache/vmb Chriſtus willen/Wiewol frume Richter/nicht geſtaten ſollen den mutwilligen / ſolchen ſchaden zuthun / wenn ſie es zu wiſſen kriegen / Vnd die Nachtbarn/ des gleichen die andere / ſind ſchüldig ſolch vnrecht dem Richter odder dem Rathe / anzuſagen / den vnſchüldigen zubeſchirmen/ durch verordente Gerichte. Zum fünfften/Wie man mit dem zeitlichen gut handeln mag ꝛc.

Solchen dienſt habe ich durch Chriſtum/ mit Gottes wort vleiſſig gethan/ zu den weltlichen ſachen / die da gehandelt ſind / das ich alſo mochte zum friede vermanen / das nicht etwas vnrechts fur Gott/odder etwas vnbillichs fur der welt / mochte furgenomen werden/Dazu auch Gott/vielen frumen hertzen verſtand gab/ſolchs zu begeren vnd zu raten/ Weiter hat ſich mein ampt/jnn weltlichen ſachen nicht geſtreckt.

Aber von der ſachen/ des heiligen Euangelij vnſers Herrn Jheſu Chriſti / welche der ſeelen ſeligkeit vnd das ewige leben antrifft/ſage ich alſo/ Gott ſey gelobt/durch Jeſum Chri

stum vnsern Herrn/das alhie vom anfang bis zum vertragen/nichts anders begert ist/denn das man möchte frey Predigen/das reine Euanlion Christi vnd das lauter wort Gottes/ welches/wie wol zuuor verhanden war/mit aller heiligen schrifft/doch mit menschen leren/vnd misglauben der mancherley gerechtigkeit (durch menschen erdacht) also vertunckelt vnd vnbekant/das die menschen nicht wusten/was sie gleubten/vnd die Prediger wusten nicht/was sie lereten/on etliche verzweiueler/die da wol wusten/das sie jrem bauche predigten.

Dazu ist auch begeret vnd gefordert/das man die Sacrament/von Christo/seiner Christenheit/eingesetzt vnd befolhen/sonderlich das Sacrament seines leibs vnd bluts/wolte jnn solchen brauch stellen/zu geben vnd zu nemen/wie es Christus mit klaren worten befolhen/vnd auch die Aposteln von Christo gesand/geleret haben/vnd das daneben/aus der Kirchen möchte gethan werden/was bis her/on vnd widder Gottes wort/vnd widder den Christlichen glauben/gehalten ist/vnter dem namen Gottes/dem Mammon/vñ dem Bauche zu dienst/Vnter welchen viel Ceremonien waren/die doch waren lauter narrenwerckt vnd affenspiel/etliche auch grobe lesterung des Heiligen geists/wo nicht dasselbige/die vnwissenheit entschüldiget.

Das es

Das es aber nicht diese meinung möcht haben/als wolt man gar keine Ceremonien nachlassen dem volck/ist begeret/ das man solche Ceremonien wolt auffrichten/die den Kindern vnd Gemeinem volcke dienstlich möchten sein/ zur vnterrichtung/zum Glauben/ vnd sonst zu Gottes wort / dazu das man fur die Jugent wolt sorgen / vnd gute Schulen anrichten/vnd auch die armen versorgen/sonderlich die armen Hausleute/Widwen vnd Waisen/die verlassen sind/ mit aller notturfft/ das also die gůter/die aus guter andacht/wie wol aus vnwissenheit/ zu Gottes dienst gegeben sind/vnd andere almosen/vnd frumer leute milde gaben/nu möchten zum rechtem Gottes dienst (den Gott mit klaren worten befolhen hat/vnd den auch der rechte Christliche glaube foddert) gewendet werden/Wie denn auch vor zeiten bey den alten Christen/solche gůter / für die Prediger vnd arme leute gebraucht worden/da noch verhanden waren/ die rechten Bischoue vnd Prediger des Euangelij/vnd rechte Diaconi der armen/ ehe sich eindrungen die Messepfaffen / vnter dem namen der Priester/die da begunten zustelen vnd rauben/mit grewlicher lůgen / alles was sie vberkomen kunden/ von Fürsten vnd Herrn/ Bůrgern/ Bawern/ auch von denen/ die es mit der spindel verdienen musten.

Das Kloster volck hats auch seer wol ge-

lernet/doch also / das man es nicht mercken solt/Sie gelobten ein solch willig armut/ das sie auch vnter jrem armut/ besser tage vnd ruge hatten/nach dem fleische/ denn kein Fürste auff erden/On das etliche/die from sein wolten/sonderlich vnter den Celestinern vnd Kartheusern/sich selbs marterten/doch im vnglauben mit jrer heucheley/jnn der meinung/das sie meineten/sie wolten mit besser rüstung vnd grösserm vorteil/vnd ehe denn andere/denhimel stürmen vnd erobern.

Vber das alles/sind auch jtzt gemelte stücken / begeret on jemands schaden / auch der München vnd Pfaffen/ alleine das jr geprenge nicht mehr gilt/vnd das sie nicht mehr mit jrem heiligen scheine / rauben vnd stelen konnen/wie zuuor/Angesehen/das sie fortan keine narung haben möchten/vnd were auch vnchristlich/ das man sie jnn der not liesse stecken/die weil sie verfüret sind/so wol als wir zu vor verfüret waren. So ist das die meinung gewesen/vnd ists noch/ das ein jglicher Priester behalten sol / sein Einkomen sein leben lang/es sey auch/wie viel es sey/das er zuuor als mit rechte vberkomen hat/Vnd das man auch sonderlich achtung haben sol / auff die alten schwachen armen Priester/die sich ernee ret haben/von Votiuen vnd der gleichen/vnd haben nu nichts/die sich auch villeicht schemen zu

men zu bitten / das man jnen helffe aus dem gemeinen Kasten / Desgleichen auch den München / die nicht geschickt sind zu predigen Gottes wort / sol man helffen zur erbeit vnd zum handwerck / mit so viel gelts / das sie am ersten ein ankomen können haben / Die andern aber sol man jr leben lang mit notturfft versorgen als Fratres / nicht als Patres / Die armen Kinder / die Nonnen vnd Beginen / sol man auch versorgen / Dazu haben sie auch alhie jre freunde vnd Eltern / die werden auch dazu gedencken.

Man wil aber von keinem Pfaffen vnd Münche leiden / das sie offentlich das Euangelion Christi / vnd die gnade Gottes lestern / odder nu fort an ein schendlich leben füren / als jr viel vnuerschemet haben gethan / mit einem bösen exempel / Auff das die andern jrer lesterung vnd schanden / nicht teilhafftig werden / Was sie aber / odder ein ander / bey sich selbst gleuben / darüber hat kein mensch zu gebieten / dafur darff ein ander auch nicht antwort geben.

Solche stücke sind alleine begert vnd gefordert / jnn der sachen / des Euangelij / vnd wie wol hart zu weillen darüber gehandelt ist / die weil jrer viel die sache nicht haben verstanden / vnd darümb auch gerne geweret hetten / so doch

so doch die jhenigen/ die das Euangelion lieb hatten/nicht begerten/ das jemand abgebrochen würde / jnn seiner gebürlichen ehre / gut vnd freundschafft/ich schweige denn/an seinem leibe/sondern alleine/das die erkante warheit bey jnen vnd jren kindern/möchte vnuerhindert vñ genge sein/Deñ Gott hat sonst eine lange zeit her/im Antichristischen jrthum/vnd jnn Phariseisscher verfürung viel gedult mit vns gehabt/ Was künnen wir aber nu für ein entschüldigung haben / die weil die warheit an tag komen ist?

Solten nicht frome hertzen/ Gott durch Christum vleissig dancken/ das er mit seiner gnaden/on vnser verdienst/das alles/wie gesagt/also verschafft hat zu handeln? Ich für meine person wil sagen/zu dieser sachen mit David / Der barmhertzigkeit Gottes ist kein ende / Wir haben die Helle verdienet/vnd er gibt vns sein Euangelion/ zu der ewigen seligkeit/Danck sey dir/Gott/mein lieber Vater/ jnn ewigkeit/Denn mitten im zorne/beweisestu deine barmhertzigkeit.

Harte vnd ernste wort sind wol gefallen/ von beiden parten/die weil auch fleisch vnd blut verhanden ist gewesen/noch hats Gott also verschafft/durch frome leute/auff beiden seiten/das solchs auch vertragen ist worden/ vnd sind der sachen also eins worden/das man jr fort an nicht mehr/zum ergesten wil gedencken/

dencken/ das alleine die Stad/ nu vnd fortan stets erhalten müge werden / jnn dem/ was recht/ redlich vñ Christlich ist/ zum friede vnd selickeit.

Ich lobs nicht / sonderlich jnn den grosse n Stedten/ das man sich versamlet vnd zusamen leufft/ denn solches dienet zur auffrur vñ zuschaden/ sondern ich lobe Gottes barmhertzigkeit / das solch versamlen nicht allein on schaden / sondern auch mit fromen leibes vnd der seelen/ zu einem Christlichem exempel diesem gantzen ort des Landes/ ausgericht ist/ darinn man ja zum teil sehen mag / die frucht des Euangelij Christi/ Wenn das nicht were fur handen gewest / so were es vnmüglich gewesen/ das solchs on schaden were abgangen. Jnn den Historien/ die Doct. Albertus Krantz beschrieben hat/ wirstu sehen vnd befinden/ das jnn Seestedten/ vnd jnn den vmbliegenden lendern/ gros vnglück erwachssen ist/ da viel ein geringer anheben gewest ist/ deñ alhie/ Warümb ists aber geschehen? Darumb/ das auffrürische vnd böse leute/ zu der zeit nichts anders suchten / denn das sie zu nichte wolten machen / jrer Oberkeit ehre/ gut vnd freundschafft/ Sie suchten weder friede noch seligkeit / sondern trachten nur mit hochstem vleis/ zuuerterben leib vnd seel / Die hat man aber/ friede vñ seligkeit begert/ wie denn auch der austrag der sachen / des ein zeugnis ist/

Vnd ob denn allenthalben nicht so Christlich mit worten gehandelt ist worden/wie billich/ vmb des widderstrebens willen / so ist doch gleichwol die Christliche versünung hernach gefolget/wie Christus leret.

Warumb ist vns denn hie Gott so gnedig gewest/die weil wir bekennen müssen/das wir es wol anders hetten verdienet? Antwort Am ersten vnd fur allen dingen mus man solches schlechts der gnaden vnd barmhertzigkeit Gottes/zu schreiben/die keine vrsach hat/ vns wol zuthun/on sich selbs. Zum andern/ So zweinel ich nicht/ das etliche Christliche hertzen/mit dem Euangelio vnterrichtet/jnn solchen nöten / Gott den Vater/ durch Christus namen/ angeruffen haben / Solchs anruffen mus denn erhöret werden/als vns Christus zugesagt hat. Zum dritten/So sind jrer viel gewesen/nicht alleine jnn der Stad/sondern auch jnn vmbliegenden Stedten/sonderlich Münche vnd Pfaffen/vnd jr anhang/die das heilige Euangelion gelestert vnd geschendet haben / vnd mit höchstem vleis begeret/ das solche Göttliche sache / nicht mochte gewinnen einen guten ausgang/vnd wol geraten / sondern möchte mehr ein blut vergiessen werden/ vnd das Euangelion nicht angenomen/ Daran sich denn andere Stedte möchten stossen/ vnd verursacht werden/solche selickeit ni-

lickeit nicht anzunemen/Das mit solchem vnglück/ dem Gottlosen wesen der mund würde auffgethan / noch mehr auff den Predigstülen/ vnd jnn den Collatzen / die warheit Gottes vnd das Euangelion Christi zulestern.

Dawidder gedachte Gott also/ Nein/ meine lieben Jungherrn/ Jr macht mir des lesterns zu viel/vnd also zu viel/das ich ein mal werde müssen straffen/wo jr noch nicht gnug seid zuschanden worden/ fur mir vnd fur der welt / Was ich nicht thu zu fromen den leuten/das thu ich doch zu Lobe vnd zum preis/ meinem heiligen Euangelio / Propter miseriam inopum et gemitū pauperū nūc exurgam/ dicit Dominus. Jch wil lieber das die armen sünder preisen meine Barmhertzigkeit/ denn das jr euch rhümen solt/ das ich sterckte ewer bosheit. Wir wollen aber hoffen/das jrer viel solches thun/ aus vnwissenheit / wie Paulus denn auch der massen verfolgt / die Christenheit/Vber die erbarme sich Gott/durch Christum/Die andern haben jren Richter. Fur alle ding / sey Gott gelobet jnn ewigkeit/ durch Jhesum Christum vnsern Herrn/ Amen.

Darumb/aus guter begir/hat alhie ein Erbar Rat/vnd die gantze Gemeine/eintrechtiglich auffgericht/eine gute Schule/die nicht alleine dieser Erbarn Stad / sondern auch

dem gantzen Lande möge nütze sein/nach der weise vnd masse/wie jnn der Ordnung beschrieben/dadurch die Jugent werde geleret/vnd der Gemeine nutz gebessert/jnn allerley stende. Darzu hat man getracht/ das man habe gelerte/ frume/ vnd jnn der Schrifft/gewaltige Pastores vnd Predicanten/wie sie Paulus beschreibet/ so viel es müglich gewest ist/ nach zufolgen. Item/ es ist auch vleissig bestellet/ wo von die Schulgesellen vnd die Diener des worts/ jre besoldung vnd narung/ haben sollen/sonderlich die Pastores vnd Predicanten/ das sie ehrlich Haushalten mügen. Item/fur alle armen dieser Stad/sind geordent/Gemeine Kasten/wie denn solches die Ordnung aus weiset. Was ist denn nu jnn diesen stücken geordent/das nicht schüldig sind zuuerschaffen die Christen?

Mit den Ceremonien oder Kirchen dienst/ halten wir es also/ das wir jnn den nötigen stücken/die im Concilio/ der heiligen Dreifaltigkeit/ beschlossen/ vnd von Christo vns befolhen sind/nicht begeren oder annemen können/ein ander Concilium odder menschen befelh/anders zu gleuben vnd zuthun/denn wie da beschlossen ist/Vnd wo wir anders gleubten vnd thetten/ nach leren der menschen/ so were solchs ein verdamnis vnser seelen/ vnd weren leren des teufels/Sintemal Gott durch seinen eingebornen Son/vñ dieser Son durch

seine

seine Apostelen / vns hat lassen verkündigen / das heilige Euangelion / vnd gestrafft / die Phariseische heiligkeit / vnd ist auch befolhen den Predicanten / bis an das ende der welt / zu straffen solchen menschlichen jrrthum / sünde / erdachte heiligkeit vnd heuchley / vnd zu trösten / die betrubten gewissen / nicht aus jrem kopffe / odder aus leren der menschen / sondern aus dem wort Gottes / aus dem heiligen Euangelio vnsers Herrn Jhesu Christi. Item / was man von der Teuffe vnd Sacramenten glenben sol / vnd wie man der selbigen gebrauchen sol / dazu denn freilich keine ander lere dienen wird / deñ der klare befelh / vnsers Herren Jhesu Christi / Solche stücken / sind von nöten / das man sie halte / wie es Christus befolhen hat / Wer widder sein wort vnd befelh / fichtet / der hat sein vrteil. Deutro. 18.

Wir Teuffen aber Deutsch / bey vnsern Deutschen / als wir denn auch Deutsch Predigen / gleich wie die Apostelen / vnd die ersten Christen / jnn allerley zungen / solchs gethan haben.

Vnser Messe / halten wir dafür / das es sey die Commemoratio Christi / Das ist / Christus gedechtnis / wie es Christus selbs befolhen hat / Darumb / wenn das volck des Heiligen tages zusamen kompt / das Sacrament zu empfahen / nach Christus befelh / so singet

man Introitum/ Kyrie eleison/ Gloria in excelsis/ darnach lieset man eine Collecten vñ die Epistel/ vnd singet Halleluia / odder sonst einen gesang aus der schrifft/ Vnd auff die hohen Fest/ einen Sequentz/ darnach lieset man das Euangelion vnd Predigt dasselbe/ Nach der Predigt sprechen wir den Glauben/ vnd bekennen durch den Predicanten vnser sünde/ vnd bitten fur alle Stende/ vnd alle notdurfft leibs vnd der seele/ Balde darauff singen wir auch vnsern Glauben/ darnach vermanet der Priester die jenigen/ die zum Sacrament wollen gehen / vnd singet eine Latinische Prefatio/ Darauff singet man auch das Sanctus/ Darnach gehet an der befelh Christi vom Sacrament/ doch also/ das man zuuor das Vater vnser deudsch habe gesungen/ Die weil die leute zum Sacrament gehen/ so singet man/ Darnach danckt man Gott/ mit einer Collecten/ vnd segenet das volck mit Gottes trost.

Solchs alles geschicht/ das meiste vmb des volcks willen/ das man sie vnterrichte/ dieweil Christus geboten hat/ Solchs thut zu meinem gedechtnis/ Das ist/ wie Paulus saget/ Verkündiget meinen tod/ vnd wozu ich euch / von meinem himlischen Vater/ geschenckt bin. Wie können die Leyen solchs besser thun/ vnd die gelereten mit jnen/ denn das wir zu samen komen vnd singen/ lesen/ predigen/

hören

hören aus der heiligen schrifft von Christo vnserm seligmacher/ mit verstendlichen worten/ vns zu troste vnd zur besserung/ Gott zum preis vñ danckſagung/ Wiewol solche Commemoratio vnd verkündigung / nicht alleine jnn der Kirchen/ mit dieſer odder der gleichen weiſe/ geſchehen sol/ sondern wir sollen solche gnade/ vnserm gesinde vñ andern auch gerne verkündigen/ das ist/ mit jnen dauon reden/ das wir sie auch mügen zu Christo zihen / odder vns damit trösten. Darumb befelhen wir/ vnd lassen durch solche weiſe/ solche Commemoratio/ vnser gantzen Kirchen / wie Christus befolhen hat / wenn wir zusamen komen/ das Sacrament zu empfahen/ welche empfahung on die Commemoratio nicht geſchehen sol/ Die Commemoratio aber/ mag vnd sol auch sonst wol stets geſchehen/ denn von Christo sol man nimer schweigen.

Wird man aber/ durch gantz Deudsch Land/ dieſe Commemoratio/ auff eine andere weiſe stellen/ nach Gottes wort/ vnd on nachteil dem befelh Christi vom Sacrament/ So wollen wir es auch von hertzen gerne annemen/ Denn so wir Gottes wort / vnd den rechten brauch des Sacraments jnn der Meſſen (wie man saget) behalten/ so ists billich vnd Christlich/ das wir hierinn nicht vnserm kopffe folgen.

Die Kin

Die Kinder aber/die jnn die Schulen gehen/ sollen jnn allen Kirchen/ alle tage des abents vnd morgens/ singen Latinische Psalmen/ Cantica/Hymnos/aus der heiligen schrifft/vnd Lectiones lesen/ aus dem Alten vnd Newen Testament/ das sie also/ der heiligen schrifft/gewonet werden/ vnd das selbige sol messig zugehen/ das sie jnn der Schulkunst nicht verhindert werden/nach aller weise/wie es jnn der Brunschwiger Ordnung beschrieben ist/darinn man auch lesen mag/vnser lere/ von der Kinder Tauffe/von Weemüttern vnd schwangern Frawen/ von Schulen vnd Predicanten/ vñ andern obgemelten stücken/ vnd solchs alles beweret mit Gottes wort/das ein Christ daran gnug bescheid haben kan/Den andern können wir nicht raten.

Vber das alles/sind jnn den Kirchen/alle tage sonderliche Predigt verordent/auch im Lectorio/sonderliche Lateinische Lectiones/ fur die gelerten/ On das/sol man auch dem Gemeinem volck vñ dem Gesinde/vier mal im jar/den Catechismon leren/ein iglich mal mit acht Predigten/ auff zwo wochen/ darinn ist ein vnterweisung von den Zehen geboten/von dem Glauben/vnd von dem Vater vnser/von der Tauffe/ vñ vom Sacrament des Altars. Solchs alles meine ich/ solt ja gnug sein/Ceremonien vnd Kirchen dienst/ zu haltem jnn der Kir=

der Kirchen/zur besserung der Jugent vnd des Gemeinen volcks/aus Gottes wort/wenn es nicht verdrieslich were den losen Pfaffen/vnd jrem grossen Gotte/dem Bauche.

Vnsere Grosse Canonici/richten jr ding wol aus mit dem Rauhen narrenkappen vnd schendlichem haushalten. Lieber/wo von sind sie doch Christen? Noch sol man sie halten fur die Heubter der Christen/die auch etwas mehr sein wollen/denn die andern Christen/ja auch mehr/denn die andern Pfaffen/Kónde doch wol auch ein Bawer eine solche Rauhe kappen tragen/vnd das gelt zu sich streichen/wie sie thun/Lieber/was thun sie sonst mehr?

Heissen sie Canonici von jren Horis Canonicis/die sie aus jren bůchern halten/Warumb heissen denn die andern Pfaffen nicht auch Canonici/odder die Chorschůler/die am aller meisten/tag vnd nacht/solche horas Canonicas mussen lesen vnd singen/das jnen wol der hals bersten móchte/fur grossem schreien/da zu weilen die Canonici kaume zur Presentz zu massen komen? Wo ists doch her komen/das sie Horas Canonicas nennen/die Prima Tertia/Sexta/Nona/Vesper? so sie doch jnn der schrifft genennet werden/Hore diei/stunden des tages/Wie man liesst jnn der Parabel/Matthej am 20. Capit. vnd jnn den vier

Euangelisten / wenn sie die Passio beschreiben/ gleich als auch Vore noctis / die nacht stunden/ genennet werden/ prima/ secunda/ tertia/ quarta vigilia odder custodia Luce 12. vnd Psal. 130.

Ich weis wol/das sie Voras Canonicas gerne rechen wolten/auff die stunden/des leidens Christi / dazu sie auch jre Conclusiones gebrauchen/die man zuuor nicht pflegt zuwissen odder zu lesen/sind auch noch nicht mit jren stricken dazu verbunden / Aber solche Zeits leser (besser darffs du sie nicht nennen) hassen vnd verfolgen das leiden Christi/eben nu zu der zeit/jnn welcher es recht/jnn die hertzen gesprengt wird / durch die reine Predigt des Euangelij / wie es denn pflegt zugehen/ mit solchen traditionibus humanis. Das leiden Christi fodert ein gleubig hertze/ das sich fur Gott darauff verlasse / vnd kan das murren der Gezeiten wol emperen.

Psalmen lesen odder singen/odder sonst die heilige schrifft/des Newen oder Alten Testaments/ ist nicht böse/Wer wolt sagen das es böse were? Das mag ein jeder wol thun/ man darff sich aber nicht sonderlich dazu zwingen lassen/man darff auch keine zinse vnd rendte dazu machen/man darff auch keine gewissen darüber machen/wenn ein Psalm oder vers ausgelassen wird/da sie doch nu eine ernste beichte dauon machen/ vñ hüten sich vleissig dafur/

ssig dafur/das ja nicht ein wörtlin aussen blei be/Was sie aber wid der Gottes gebot thun/ das bekennen sie auch/ das jnen leid sey/ aber sie bleiben gleich wol gerne dabey. Item/man darff auch kein Ordinarium dazu/ das man Gott wolte einen hauffen Psalmen zu zelen/ wie die Münche/ die da geleret haben/ wie man das Aue Maria/ mit Pater noster stein= lin/ zuzelen sol/ Marien der mutter Gottes/ Sie hetten aber vnter des wol etwas bessers mügen leren das volcke/ Vnd die Bischoue/ wenn sie hetten wollen rechte Bischoue sein/ wie sie billich jrem Ampt nach/sein solten/so hetten sie wol/mit dem Euangelio so viel zu= schaffen gehabt/ das sie keinen Ordinarium dürfften machen/ Aber sie wolten viel lieber jnn der Kirchen mit gauckelwercken spielen/ denn das sie das Euangelion solten handeln.

Viel dinges nennet man Ceremonien/aber sihe es bey dem liecht an/so wirstu finden/das etliche ding darunter sind nichts mehr/denn vnnütze gauckelwerck/ Poppenspiel vnd der gleichen/etliche auch grobe lesterung Gottes/ wie wol vnter dem schein/ eines prechtigen Gottes diensts. Es heisst bey jnen alles Got= tes dienst/im grunde aber ists nichts anders/ denn Ambitio vnd Venter/ Wenn man sich des nicht vermutet/so begeret auch niemands Pfaffe zu werden/ Das beweisen bey vnsern

gezeiten/die leute/die jre Kinder nu nicht wollen jnn die Schule lassen gehen/darumb/das jtzt die Pfafferey nicht mehr gilt/ bringet nicht mehr grosse Prebenden/ zins vnd Rendte/ vnd gute müssige tage/ auch nicht feiste beuche/wie zuuor / Nu sie jre Kinder dem Gott Mammon/nicht mehr opffern können/so sollen sie auch nichts guts lernen / Denn sie besorgen sich/sie mochten from werden/vnd zu Gott komen/vnd darnach auch andere leren/ den weg zur selickeit/Diese blindheit las man faren/Doch gleichwol nichts deste weniger/ sollen die Predicanten/die Eltern durch Gottes wort vnterrichten/vnd sie auff einen rechten verstand bringen/ vnd sie vermanen/das sie jre Kinder zur Schulen halten sollen.

Wolan/wenn es meine lieben Herrn hören wolten / so wolt ich an den tag bringen/ vnd jnen anzeigen/ Woher jre namen komen sind. Es ist am tage / das jnn der Pfafferey/ nu nicht solche Bischoue sind/auch nicht Priester vnd Diaconi / wie sie Paulus beschreibet. Die Canonici / wie wol sie den namen nicht aus der schrifft haben / müssen ja auch nicht vmb des namen willen (welchen sie nu alleine haben) jnn jrem anfang auffgeworffen sein/ vnd reichlich besoldet/sondern vmb jres nötigen ampts willen/ Ich zweiuel nicht/ das sie einen guten vrsprung haben/dahin man sie nu

nicht

nicht widder bringen kan/ denn sie wollen nicht/sind auch nicht geschickt dazu/Darumb mus man solche jre Empter / durch andere widder bestellen/ Denn auff den namen/hat Gott kein gelt gethan.

Die alten Doctores jnn der Christenheit bey den Latinischen vnd Griechischen/haben die heilige schrifft/des Newen vnd Alten Testaments/genennet/Canonicam scripturam/ id est/regularem scripturam/das ist die rechte schnur schrifft / darnach man sich richten solt/als noch einer richtschnur/Denn daraus lereten sie das volck/daraus stritten sie widder die Ketzerey / Was darinn nicht war/damit wolten sie vngefangen sein/sondern sprachen/ Doctrina est in Canone scripture/als deñ auch recht ist/wie denn auch die Doctores/jnn alle jren schrifften / vns auff solche Canones weisen/vnd dazu vermanen/sonderlich/Augustinus/ das man auch jrer schrifft nicht folgen sol / so man befindet / das jre gute meinung/ widder Gottes wort sey/ Jnn der Christenheit sol ja Gottes wort / mit menschen leren nicht vertunckelt werden/odder niddergelegt.

Von dieser schrifft/die man nennet/Canonicam scripturam/haben am ersten die Canonici den namen erlanget / welche man itzt mit einem andern namen nennet/ Doctores vnd Lectores Theologie (on das wir auff eine

Sophisterey geraten waren) Paulus/ Ephesios 4. hat sie Prophetas genennet/ wie auch die jenigen genennet werden .1. Cor. 14. welche die heilige schrifft handeln vnd auslegen. Man hat etliche sonderliche stunden gehabt/ des tages/ darinn man gelesen vnd gehört hat/ Scripturam Canonicam/ wie itzt auch auff der hohen Schulen zu Wittemberg geschicht/ Auff die stunde hat Canonicus Petrus gelesen/ Canonicam scripturam/ auff ein andere stunde Canonicus Johannes ꝛc. Dauon sind solche bestimpte stunden/ die wir heissen/ horas Canonicas/ genennet/ Wenn man jnn diesen stunden die schrifft lese/ vnd legte sie aus/ vnd machte dadurch gelerte Pastores vnd Euangelistas/ das hiesse wol recht Horas Canonicas lesen. Sihe an die Homelias Doctorum/ sihe an das grosse buch Augustini/ vber den Psalter/ vnd die Sermones/ de verbis Domini/ De verbis Apostoli ꝛc. so wirstu befinden/ wie vleissig sie auch dem volcke/ die heilige schrifft/ furgelegt haben jnn der versamlung.

Die Capitel aber/ die sie noch lesen jnn allen jren Horis/ sind gewesen/ fur die gelerten/ die jn der schrifft studierten/ mit solcher weise. Wenn sie zusamen kamen/ zu der Lection oder zum Capitel (die Münche haben auch noch ein kinder spiel dauon/ on wenn sie sich im Capitel zancken vnd haddern/ wie hund vnd katzen/ so

tzen/ so ists jnen ernst) so sungen sie einen Psalmen oder zweene/ das sie lüstig wurden/ vnd wurden Clerici genennet/ vnd vorzeiten/ filij Prophetarum/ Darnach wenn der Interpres/ den ich nu Canonicum nenne/ fertig war/ so las ein Lector das Capitulum/ welchs der Interpres solt auslegen/ oder eine Exhortacion dauon thun/ fur die gelerten/ wie er auch that.

Solchs war herkomen von den ersten Christen/ Also leret Paulus auch die Corinther 1. Cor. 14. das sie wol möchten mit zungen reden/ den andern/ den es vnbekant war/ Aber wenn sie keinen ausleger hatten/ so solt ein jglicher bey sich selbs reden/ beten/ lesen oder studieren/ vñ sein plappern jñ der Gemeine lassen anstehen/ Es ist aber leider alles verkeret.

Solchs Capitulum pflegten auch die Bisschoue dem volcke auszulegen vnd zu predigen/ wenn die versamlung zu hauffe kam/ Man predigte aus der heiligen schrifft nicht ein gantz Caput/ sondern ein stück dauon/ weches man ein Capitulum hat genennet/ Also sind noch furhanden/ die Homelien der Doctorum/ das sind predigen/ die sie dem volck aus dem Euangelio gethan haben. Augustinus hat den gantzen Psalter seinem volcke geprediget/ wie sein grosses buch bezenget/ vber den Psalter geschrieben. Item/ Er hat gethan Sermones de verbis Domini/

De ver=

De verbis Apostoli/wie gesagt. Also hat auch gethan Ambrosius / Chrysostomus vnd die andern / so lange bis andere Bischoue komen sind./ von denen S. Paulus nichts weis/ Die haben mit jren München vnd Pfaffen/ das Capitulum jnn das Bethbuch bracht/das sie also mit einem Deo Gratias / dauon komen kondten/ Solten sie das Capitulum auff den Predigstuel bracht haben / so würde es mehr mühe gekost haben. Vnser Canonici heissen sich noch/das Capitel/das ist/ein klein heubt/ villeicht darumb/ das viel kleiner heubte sind vnter dem grossen heubte/dem Bapst / Vnd nennen das gelt jrer Prebenden/jr Corpus/Also sol man narren/wenn die warheit weg ist.

Solche gute Canonicos aber/vermochte man nicht jnn allen Stedten zu halten/ wie man auch noch sihet/es war auch nicht not/ ja man kondte jrer auch nicht so viel vberkommen/ Es ist eine sonderliche gabe jnn der Christenheit/Interpretatio scripturarũ/Darumb schickte man an diese örter/da solche Interpretes waren/aus den vmbligenden Stedten/ geschickte leute zu studiren/ das man alle Kirchen/mit gelerten Pastorn vnd Predicanten/ mochte besetzen. Jnn solchem gutem wercke/ waren auch etliche Münche / die doch itzt so schendlich vngeleret sind / das ich selbs von etlichen gehört habe diese wort/ Die andern sind schlechte Canonici/ wir aber sind Canonici regu-

477-496

iij t mast y bgatmon

mus asaph.

Quam bonus israel ds.
rectis corde.
Mei aut pene moti sunt pedes.
pene effusi sunt gressus mei.
Quia zelaui in peccatoribus.
pacem peccatorum uidens.
Quia non est declinatio
morti eorum. & firmamentum
in plaga eorum.
In labore hominum non sunt. &
cum hominibus non flagellabuntur.
Ideo tenuit eos superbia eorum operti
sunt iniquitate & impietate sua.
Produuit quasi ex adipe iniquitas eorum.
transierunt in dispositione cordis.
Cogitauerunt & locuti sunt
nequitia. iniquitatem
in excelso locuti sunt.
Posuerunt in celum os suum. & lingua
eorum transiuit in terra.